

I. ARTICLES

UTE K. BOONEN

Universität Duisburg-Essen, Deutschland
ute.boonen@uni-due.de
ORCID: 0000-0002-9441-7661

SABINE JENTGES

Radboud Universiteit Nijmegen, Niederlande
s.jentges@let.ru.nl
ORCID: 0000-0002-1624-3598

TINA KONRAD

Universität Duisburg-Essen, Deutschland
tina.konrad@uni-due.de
ORCID: 0000-0002-7549-4805

Lehrmaterialangebot für den schulischen Nachbarsprachenunterricht. Ein deutsch-niederländischer Vergleich

Teaching materials for neighbouring language
teaching at school. A German-Dutch comparison

ABSTRACT. This paper discusses the differences between teaching Dutch in Germany and German in the Netherlands, while considering the challenges teachers are confronted with, e.g. the lack of appropriate textbooks. In particular, the composition and method of some textbooks for Dutch and German are presented and evaluated with regard to their practicality in the classroom. It is striking that textbooks for German are written in Dutch, and that pupils even have to work out tasks in Dutch and not in the target language, while there is merely one textbook in Germany for school-based

teaching, lacking a consideration of school types, age groups, and prior knowledge. Even though the conditions of neighbouring language teaching are particularly diverse, teachers on both sides are in urgent need of more innovative and improved teaching material which ensures that pupils are able to develop and improve their language skills, as well as their intercultural competences.

KEYWORDS: textbooks; language teaching; neighbouring language; German as a foreign language; Dutch as a foreign language; pupil exchange.

SCHLÜSSELWORTE: Lehrwerke, Sprachunterricht, Nachbarsprachenunterricht, Deutsch als Fremdsprache, Niederländisch als Fremdsprache, Schüleraustausch.

1. NACHBARSPRACHENLERNEN UND LEHRMATERIALIEN

Wenn man sich mit niederländischen Deutschlehrern¹ über den Deutschunterricht und die hierfür angebotenen Lehrwerke unterhält, wird häufig der Wunsch nach Veränderung geäußert: Mehr Landeskunde, mehr Zielsprachengebrauch, mehr Kommunikation, mehr interkulturelles Lernen. Das bestätigen auch die Ergebnisse einer im Rahmen des Kulturprojektes des *meesterschapsteam moderne vreemde talen* (dt. landesweites Expertenteam für Fremdsprachendidaktik)² durchgeführten Umfrage (vgl. Jentges 2016b) sowie die aus einer aktuellen, vom *Duitsland Instituut Amsterdam* (DIA) durchgeführten landesweiten Studie zum Deutschunterricht in den Niederlanden resultierenden Empfehlungen (vgl. DIA 2017: 48), deren erster Ratschlag an die Lehrenden ist, möglichst viel mit eigenen Materialien und möglichst wenig mit dem Lehrbuch zu arbeiten. Dies mag insofern erstaunen, als dass es auf dem niederländischen Markt eine ganze Reihe von Lehrwerken für den schulischen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht gibt, und dies jeweils differenziert nach Lehrjahr, Schulform usw. Darüber hinaus ist zweifelsohne auch eine große Anzahl von Lehrwerken für den schulischen DaF-Unterricht verfügbar, die im deutschsprachigen Raum veröffentlicht werden. Fragt man hingegen an deutschen Schulen tätige Niederländischlehrer nach Lehrmaterialien, wird schnell ein ganz anderer Wunsch bzw. ein gravierendes Defizit angesprochen, nämlich die Tatsache, dass es fast kein Material für den schulischen Niederländischunterricht gibt; so gut wie alle vorhandenen Lehrwerke sind auf erwachsene Lerner ausgerichtet. Nachbarsprachenunterricht in Deutschland und den Niederlanden sieht also für Lehrpersonen u.a. aufgrund der (nicht) zur Verfügung stehenden Lehrmaterialien sehr unterschiedlich aus. Die Unterschiede beziehen sich aber nicht nur auf

¹ In diesem Beitrag ist jede Personennennung generisch, es sind also stets alle Geschlechter gemeint.

² Vgl.: <https://modernevreemdetalen.vakdidactiek.nl/> [20.01.2018].

das Vorhandensein von Lehrmaterialien bzw. die Zufriedenheit hierüber, sondern gehen viel weiter und werden durch unterschiedliche Vorgaben, wie beispielsweise Abschlussexamen oder Kernlehrpläne, geprägt.

Im Rahmen des von der Radboud Universität in Nijmegen und der Universität Duisburg-Essen gemeinsam in der Euregio Rhein-Waal initiierten und geleiteten niederländisch-deutschen INTERREG-Projektes *Nachbarsprache & buurcultuur*³ arbeitet das Projektteam⁴ u.a. an der Erstellung von Materialien für den Unterricht Niederländisch bzw. Deutsch als Fremdsprache an Schulen und für gemeinsame Austauschmomente.⁵ Ein erster Schritt hierzu ist eine Inventarisierung der auf dem jeweiligen Markt vorhandenen Lehrmaterialien für den weiterführenden Unterricht an Schulen, eine erste Analyse dieser, u.a. auf Basis bereits vorliegender Studien zu Lehrmaterialanalysen für die Zielsprachen Deutsch bzw. Niederländisch im jeweiligen Nachbarland sowie eine Inventarisierung von diesbezüglichen Wünschen und Bedürfnissen von Lehrpersonen. Die Ergebnisse dieser ersten Arbeitsschritte werden in diesem Beitrag präsentiert.

2. NIEDERLÄNDISCH- UND DEUTSCHUNTERRICHT IN DEUTSCHLAND BZW. DEN NIEDERLANDEN

Die Rahmenbedingungen für den Deutschunterricht in den Niederlanden und den Niederländischunterricht in Deutschland unterscheiden sich in großem Maße. Ebenso sind Stellenwert, Image sowie Position der Sprache der Nachbarn unterschiedlich (vgl. hierzu Boonen et al. 2017; Boonen, Jentges

³ Vgl. <http://www.nachbarsprache.nl> [20.01.2018]. Dieses Projekt wird im Rahmen des INTERREG-Programms von der Europäischen Union und den INTERREG-Partnern, dem Bundesland Nordrhein-Westfalen und der Provinz Gelderland sowie der Taalunie finanziell unterstützt. Zentral im Projekt *Nachbarsprache & buurcultuur* stehen der regelmäßige und nachhaltige Austausch von Schülern und Lehrpersonen im Sekundarunterricht und das so ermöglichte gemeinsame Lernen und gegenseitige Verständnis von Sprache und Kultur. Die jeweilige Zielsprache bzw. -kultur des deutschen bzw. niederländischen Nachbarn sowie interkulturelle Erfahrungen im persönlichen Austausch sollen dabei real und konkret werden. Hierzu werden Materialien entwickelt, Fortbildungen und Sprachtrainings für Lehrpersonen angeboten, und es erfolgt ein engmaschiges Monitoring der Austauschbegegnungen. Für eine ausführliche Beschreibung des Projekts vgl. Boonen et al. (2017) sowie Sars et al. (2018).

⁴ Zum Team gehören Mitarbeiter der Abteilung Duitse Taal en Cultuur/Niederlande-Deutschland-Studien der Radboud Universität in Nijmegen sowie der Abteilung für Niederländische Sprache und Kultur, des Instituts für Deutsch als Zweit-/Fremdsprache und des Instituts für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung der Universität Duisburg-Essen.

⁵ Vgl. <http://www.ru.nl/nachbarsprache/schulen/unterrichtsmaterial/> [23.05.2018].

2017: 113-115), weshalb im Folgenden zunächst die Position des Nachbarsprachenunterrichts im jeweiligen Land dargestellt wird und dann auf die jeweils zur Verfügung stehenden Lehrmaterialien näher eingegangen wird.

2.1. Position des Nachbarsprachenunterrichts

Niederländisch hat bei deutschen Lernern durchweg ein positives Image, gilt als leicht zu erwerben (vgl. u.a. Eickmans 1989; Dauven-van Knippenberg 1996) und wird gern von Schülern gewählt, um sich beispielsweise auch sprachlich auf eine Ausbildung oder ein Studium in den Niederlanden vorzubereiten (vgl. Boonen, Jentges 2017: 115; Boonen et al. 2017). In Deutschland verzeichnet Niederländisch als Schulfach in den letzten Jahren einen positiven Trend, die Zahl der Schüler, die Niederländisch als Fremdsprache wählen, wächst stetig (vgl. Boonen et al. 2017). So haben im Schuljahr 2004/2005 15.488 Schüler an allgemeinbildenden Schulen und Berufskollegs Niederländisch gelernt, im Schuljahr 2010/2011 18.653 und 2016/2017 waren es 26.735.⁶ Seit dem Schuljahr 2004/2005 stieg auch die Zahl der Lehrbefähigungen von 199 auf 334 im Schuljahr 2010/2011 bzw. 466 im Schuljahr 2016/2017.⁷

In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wird Niederländisch derzeit an ca. 150 Schulen als Wahl- bzw. als Wahlpflichtfach angeboten, meist als dritte Fremdsprache (nach Englisch und Französisch oder Spanisch) oder als zweite (nach Englisch). Das Fach wird sowohl an Haupt-, Real-, Sekundar- bzw. Oberschulen als auch an Gemeinschaftsschulen⁸, Weiterbildungskollegs sowie an Gesamtschulen, Gymnasien und Berufskollegs angeboten. An einigen Gesamtschulen wird Niederländisch bereits ab der 5. Klasse gelehrt und gelernt. Curriculare Richtlinien für den Niederländischunterricht liegen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen vor (vgl. Boonen, Jentges 2017: 115).

Alle schulischen Angebote für Niederländisch als Fremdsprache sind in Deutschland freiwillig bzw. gehören in den Wahlpflichtbereich.⁹ Demge-

⁶ Vgl.: Das Schulwesen in NRW aus quantitativer Sicht. Schuljahr 2004/05 Statistische Übersicht Nr. 347; Schuljahr 2010/2011 Statistische Übersicht Nr. 373; Schuljahr 2016/2017 Statistische Übersicht Nr. 395.

⁷ Vgl. Das Schulwesen in NRW aus quantitativer Sicht. Schuljahr 2004/05 Statistische Übersicht Nr. 347; Schuljahr 2010/2011 Statistische Übersicht Nr. 373; Schuljahr 2016/2017 Statistische Übersicht Nr. 395.

⁸ Die Gemeinschaftsschule ist ein Modellversuch des Landes NRW, bei dem Kinder länger gemeinsam lernen, vgl. <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Versuche/Gemeinschaftsschule/index.html> [30.10.2017].

⁹ Für das Gymnasium gilt, dass Schüler mindestens zwei Fremdsprachen erlernen müssen; die Sprache, die sie als zweite Fremdsprache wählen, *müssen* sie von der 6.-9. Klasse (oder ggf.

genüber gilt Deutsch als Schulfach in den Niederlanden – genau wie Französisch – bis heute nahezu flächendeckend als Pflichtfremdsprache im weiterführenden Unterricht (nach deutschem Schulsystem ab der 7. oder 8. Klasse), und zwar nach Englisch (vgl. Boonen, Jentges 2017: 114; Jentges, Sars 2017: 95).¹⁰ Die meisten niederländischen Schüler *müssen* somit für mindestens zwei Jahre Deutsch lernen. Darüber hinaus haben Schüler die Möglichkeit, das Fach Deutsch weiter zu belegen und können Deutsch dann auch in ihrem Abschlussexamen als Prüfungsfach wählen. Obwohl Deutsch derzeit in den Niederlanden vor allem aus wirtschaftlicher Perspektive einen hohen Stellenwert hat,¹¹ erfreut sich das Schulfach Deutsch nur geringer Beliebtheit: Von den insgesamt 960.100 niederländischen Schülern hatte im Jahr 2016 an allen niederländischen weiterführenden Schulen gut ein Drittel dieses Schulfach als Pflichtfach auch belegt, nämlich 390.000. Als Wahlfach weiterbelegt haben Deutsch aber gerade mal 68.509 Schüler, was knapp 18% entspricht¹²; die Zahl derer, die Deutsch freiwillig weiterbelegen, ist drastisch gesunken.¹³ Gleichzeitig herrscht ein stetig wachsender Mangel an qualifizierten Lehrpersonen für das Schulfach Deutsch. Innerhalb der sechs Studienjahre von 2008/2009 bis 2013/2014 haben nach Angaben der *Interuniversitaire Commissie Lerarenopleidigen* (dt. *landesweite Kommission für universitäre Lehrerausbildungen*) niederlandeweit insgesamt 153 Studierende eine universitäre Lehrerausbildung – die eine Lehrberechtigung für die Sekundarstufe I und II beinhaltet – für das Fach Deutsch erfolgreich absolviert

in der gesamten Oberstufe) belegen, sodass das Niederländisch in diesem Fall nicht mehr „freiwillig“ gelernt wird, sondern gewählte Pflicht ist.

¹⁰ Für eine ausführliche Darstellung zu Position, Darstellung, Stellenwert von Deutsch in den Niederlanden sowie der historischen Entwicklung des Schulfaches Deutsch vgl. u.a. Tammenga-Helmantel, Jentges 2016; Pollemans 2016; Jentges, Sars 2017.

¹¹ Deutschland ist mit Abstand wichtigster Handelspartner (vgl. CBS Monitor 2016). Im Bereich der Erwachsenenbildung nimmt die Zahl der Teilnehmer an Deutschkursen, beispielsweise bei den Goethe-Instituten in Amsterdam und Rotterdam und kommerziellen Sprachinstituten, stetig zu. Sogar spezifische Deutschkurse, etwa für Piloten, Beamte, Juristen oder Mediziner, gibt es beim Goethe-Institut oder den akademischen Sprachzentren wie In'to an der Radboud Universität in Nijmegen (vgl. Jentges, Sars 2017: 93).

¹² Vgl. <http://www.ru.nl/nachbarsprache/schulen/unterrichtsmaterial/> [23.05.2018].

¹³ Die Zahl der Deutschlernenden an niederländischen Schulen ist bereits seit Mitte der 1990er-Jahre rückläufig. Laut Hämmerling (2014) geht es um einen Rückgang von mindestens einem Drittel Deutschlernender in den letzten 20 Jahren; nach den Angaben von Eurostat (vgl.: *Spiegel online*: Interaktive Grafik: Deutsch Lerner in Europa, <http://www.spiegel.de/flash/flash-27706.html> [23.05.2018]) hat sich zwischen dem Schuljahr 2005/2006 und dem Schuljahr 2011/2012 die prozentuale Anzahl Deutsch lernender Schüler in den Niederlanden sogar von 84 auf 42 Prozent halbiert (vgl. Jentges, Sars 2017: 97). Hinzu kommt, dass immer mehr Schulen u.a. aufgrund von Profilierung andere Fremdsprachen als Deutsch und Französisch als 2. bzw. 3. Fremdsprache anbieten, z.B. Chinesisch oder Spanisch.

(vgl. Huisman 2017: 144). Laut Prognosen wird dieser gravierende Mangel an Deutschlehrern noch weiter ansteigen (vgl. *Regieorgaan Geesteswetenschappen* 2014: 23). Bereits für das Jahr 2015 wurde ein Defizit von mindestens 150 Deutsch-Lehrpersonen konstatiert. Schulen können dementsprechend oft offene Stellen nicht bzw. nicht mit ausgebildeten Lehrkräften besetzen (vgl. Huisman 2017: 141ff.; Tammenga-Helmantel, Jentges 2016: 78).¹⁴

Es zeigt sich also, dass sich nicht nur Wünsche und Defizite aus Sicht von Lehrpersonen, sondern auch Entwicklungen, Rahmenbedingungen und insbesondere das Image der Schulfremdsprache Niederländisch in Deutschland und umgekehrt der Schulfremdsprache Deutsch in den Niederlanden in hohem Maße voneinander unterscheiden. Ausgehend von diesen unterschiedlichen Ausgangspositionen wird im Folgenden konkret auf die Lehrmaterial-Situation zum schulischen Nachbarsprachenlernen eingegangen.

2.2 Niederländisch lernt man meist nicht aus Lehrwerken

Lehrwerke haben einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Gestaltung des konkreten Unterrichtsgeschehens (vgl. u.a. Tomlinson 2015; Hoch et al. 2016). Sie dienen vor allem dazu, die Struktur und den Inhalt von Lernaktivitäten zu definieren und insgesamt den Unterrichtsablauf zu strukturieren. Nach einer Studie von Guerrettaz, Johnston (2013: 785) werden 83% der im Unterricht produzierten Redebeiträge durch Lehrmaterial beeinflusst, hierbei geht es beispielsweise um die Bereiche Organisation des Unterrichtsgesprächs, Art des Gesprächs sowie Gesprächsinhalte. Umso verwunderlicher erscheint es daher, dass das Angebot an geeigneten Lehrwerken für den schulischen Niederländischunterricht in Deutschland im günstigsten Fall als ‚übersichtlich‘ bezeichnet werden kann. Eine Rolle spielt dabei sicher der vor allem auf die beiden an die Niederlande angrenzenden Bundesländer Nordrhein-Westfalen (NRW) und Niedersachsen aus kommerzieller Verlagssicht vergleichsweise beschränkte Absatzmarkt.¹⁵ Trotz kontinuierlich wachsender Schülerzahlen (siehe Abschnitt 2.1) gibt es zurzeit mit *Taal Vitaal op school* nur ein einziges, speziell für die Schule angelegtes Lehrwerk, das sich allgemein an den schulischen Markt richtet und jahr-

¹⁴ Gründe für die schwache Stellung des Schulfaches Deutsch in den Niederlanden können im Rahmen dieses Beitrages nicht ausführlich erläutert werden, vgl. hierzu u.a. Boonen et al. 2017; Boonen, Jentges 2017; Jentges, Sars 2017; Huisman 2017; Jentges 2016; Tammenga-Helmantel, Jentges 2016; Pollemans 2016.

¹⁵ In anderen Bundesländern, z.B. Berlin, gibt es nur vereinzelt Schulen, die Niederländisch anbieten.

gangsstufenübergreifend für alle Schultypen eingesetzt wird. Es umfasst zwei Kursbücher mit dazu passenden Arbeitsbüchern sowie CDs mit Audiomaterial. Die Arbeitsanweisungen sind von Beginn an auf Niederländisch, d.h. zielsprachenorientiert. Grammatik wird anhand von Beispielen kontrastiv erklärt. Pro Band wird ein Schuljahr veranschlagt. Am Ende von Band 2 sollen die Schüler das Niveau A2 erreicht haben und in der Lage sein, „sich in den wichtigsten Alltagssituationen zu verständigen“ (Fox, Schneider-Broekmans 2010b: 3).

Die Kernlehrpläne von NRW und Niedersachsen (Sek. I und II, alle Schultypen) benennen allgemein für das Fach Niederländisch die folgenden Leitziele¹⁶:

- Kommunikative Kompetenzen im Spektrum fremdsprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten „Hörverstehen/Hör-Sehverstehen“, „Sprechen“, „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“
- Methodische Kompetenzen für den Umgang mit Sachtexten, literarischen Texten und Medien sowie Basisfähigkeiten für den Erwerb weiterer Sprachen
- Interkulturelle Kompetenzen um Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen sowie Normen und Werte entwickeln zu können und eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen der niederländischen Kultur tolerant und kritisch vergleichen zu können

Was die kommunikativen Fähigkeiten angeht, erfüllt *Taal Vitaal op school* sicher diese Ansprüche; die Schüler können durch Einzel- und Partneraufgaben in unterschiedlichen Alltagssituationen den Umgang mit der niederländischen Sprache ausreichend üben. Der methodische Umgang mit unterschiedlichen Textformen kann alleine mit dem Lehrwerk allerdings nur bedingt erworben werden. Pro Lektion gibt es lediglich einen kurzen informativen Text zum jeweiligen Thema der Lektion; in diesem Bereich besteht sicher Ergänzungsbedarf durch die Lehrperson.

Bei der inhaltlichen Ausrichtung auf Schüler zeigen sich Defizite im Lehrwerk: So handelt es sich bei *Taal Vitaal op school* um eine 2004 bearbeitete Ausgabe des im Hueber-Verlag erschienenen Lehrwerks *Taal Vitaal*,

¹⁶ Es handelt sich hierbei um die für alle Schultypen für das Fach Niederländisch angegebenen Kernkompetenzen. Für die gymnasiale Oberstufe werden die methodischen Kompetenzen in „Umgang mit Texten und Medien“ und „Erwerb weiterer Sprachen“ untergliedert. Die Kernlehrpläne für NRW sind über die Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LIS NRW) abrufbar: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator>, die für Niedersachsen über den Niedersächsischen Bildungsserver (NIBIS): <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=203> [23.05.2018]; genauere Angaben finden sich im Literaturverzeichnis.

dem ‚normalen‘ Lehrwerk für Niederländisch, das für den Bereich der Erwachsenenbildung (insb. VHS-Kurse) konzipiert wurde. Die thematischen Inhalte sind in der Schulausgabe beinahe identisch, so dass sich die Lebenswelt von Schülern in den Themen nicht widerspiegelt und die Lernenden in den meisten Fällen die Perspektive eines Touristen einnehmen. Vom Bestellen im Café, über Einkaufen auf dem Markt und ein Hotelzimmer buchen sind alle touristischen Themen auch in der Schulausgabe weiterhin vertreten. Die ursprünglichen Dialoge sind nur leicht abgewandelt und einige Fotos wurden angepasst. Vergeblich sucht man z.B. Informationen über das alltägliche Leben von Schülern in den Niederlanden, kulturelle Unterschiede beschränken sich auf ‚één koekje bij de koffie‘ und den ‚verjaardagskalender‘,¹⁷ und bleiben der Erfahrungswelt von Jugendlichen fern. Merkmale der niederländischen Gesellschaft findet man kaum, ebenso wenig etwas über für Jugendliche in ihrem Lebensalltag relevante Themenbereiche. Eine Einsicht in Werte, Normen und gesellschaftliche und historische Zusammenhänge, die für die Entwicklung interkultureller Kompetenzen erforderlich ist, wird nicht gewährt. Dazu kommt, dass *Taal Vitaal op school* zwar jahrgangsstufenspezifisch konzipiert wurde, nämlich für Schüler zwischen 13 und 16 Jahren ab Jahrgangsstufe 7,¹⁸ das Buch jedoch in allen Klassen und Altersgruppen eingesetzt wird; hier wird dem unterschiedlichen Alter und den damit einhergehenden unterschiedlichen Interessen der Schüler keine Rechnung getragen. Des Weiteren ist *Taal Vitaal op school* nur für zwei Jahre konzipiert. Beginnen die Schüler beispielsweise in Klasse 7 mit Niederländisch, müssen sie spätestens ab Klasse 9 ohne Lehrbuch auskommen.

Alle weiteren Niederländisch-Lehrwerke auf dem deutschen Markt sind – wie *Taal Vitaal* – auf erwachsene Lerner ausgerichtet. Die ebenfalls bei Hueber erschienene Neuauflage *Taal Vitaal nieuw* ist weder für den schulischen Einsatz noch speziell für deutsche Muttersprachler konzipiert. Grammatikerklärungen werden hierdurch unnötig ausführlich und auch die fünfsprachige Vokabelliste (Niederländisch-Englisch-Französisch-Deutsch-Spanisch) zu jeder Lektion macht diese Ausgabe für den Einsatz im Niederländischunterricht an deutschen Schulen wenig tauglich.

Ebenfalls aus dem Hueber-Verlag kommt *Wat leuk!*, welches vom Verlag als „das kommunikative Lehrwerk für den Kursunterricht in der Erwachse-

¹⁷ In den Niederlanden gilt es angeblich als üblich, dass der Gast zum Kaffee nur einen Keks bekommt. Die Keksdose wird anschließend wieder weggestellt, die Kekse stehen nicht „zur freien Verfügung“. Der „immerwährende Kalender“, in den Geburtstage von Familie und Freunden eingetragen werden, erfreut sich in den Niederlanden noch größerer Beliebtheit als in Deutschland.

¹⁸ Vgl. hierzu <https://shop.hueber.de/de/reihen-und-lehrwerke/taal-vitaal-op-school.html> [23.05.2018].

nenbildung [...] mit den Interessengebieten für den Beruf und das Studium“ ausgewiesen wird und damit ebenfalls nicht für die Zielgruppe Schüler geeignet scheint. Gleiches gilt für *Contact!* von Cornelsen, das laut Vorwort zwar „für alle, die schnell Niederländisch lernen wollen und sich in den Niederlanden zurechtfinden wollen“ gedacht ist und damit Schüler nicht ausschließt, aber auch hier sind die Themen nur bedingt schülertauglich (z.B. Planung einer Hochzeit, Kontaktanzeigen, Stress auf der Arbeit und Behördengänge). Obwohl *Contact!* für deutsche Muttersprachler stark kontrastiv angelegt sein will (es erfolgen oft Hinweise „wie im Deutschen“), enthält es eine Fülle von syntaktischen Übungsaufgaben z.B. zur Inversion bei Zeitadverbien, der Reihenfolge bei Orts- und Zeitangaben im Satzmittelfeld oder der Satzstellung in Nebensätzen (Verbendstellung), also Regeln, die sich im Deutschen und Niederländischen kaum unterscheiden und sicher nicht im angestrebten Anfängerniveau A2 relevant sind.

Das bei Klett erschienene Lehrwerk *Welkom!* und die 2015 überarbeitete Version *Welkom! Neu*, die beide stark auf mündliche Kommunikation ausgerichtet sind, positionieren sich ebenfalls in der Erwachsenenbildung: „Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf Themen, die erwachsene Lerner ansprechen und die es ihnen ermöglichen, Niederländisch sowohl privat als auch im Studium und Arbeitsleben [...] einzusetzen.“. Zum Schuljahr 2018/19 plant Klett jedoch mit *Welkom in de klas* eine Schülerversion dieses Lehrwerkes für die Sekundarstufe I. Ein Blick vorab in die erste, inzwischen veröffentlichte Probelektion¹⁹ zeigt eine ganze Reihe unterschiedlicher Arbeitsformen und ein aus Schülersicht wahrscheinlich flotteres Layout. Die Grammatikteile sind durchgängig auf Deutsch und befinden sich direkt in der jeweiligen Lektion, was die Handhabung für Schüler erleichtern dürfte. Es gibt zusätzliche Differenzierungsangebote sowie zusammenfassende, „outputorientierte“ Aufgaben am Ende der Lektion. Was das Schreibangebot angeht, bietet das Arbeitsbuch deutlich mehr Aufgaben im Vergleich zum ursprünglichen *Welkom! neu*.

Bei der momentanen Lage auf dem deutschen Lehrmaterial-Markt für den schulischen Niederländischunterricht bietet sich ein Blick auf Lehrwerke für Niederländisch als Fremdsprache aus den Niederlanden an, die sich an den internationalen Markt richten. Auch hier sieht es, was passende Lehrwerke für den Einsatz an Schulen angeht, bescheiden aus. Sowohl das über Klett vertriebene *In de startblokken* als auch das noch recht neue *Start.nl* (Coutinho 2013) richten sich an Studierende, und somit an eine „schnelle und selbständige“ Lerngruppe.²⁰ Auch scheinen die in *In de startblokken* zwar

¹⁹ Vgl. <https://www.klett-sprachen.de/welkom-in-de-klas/r-1/578#> [23.05.2018].

²⁰ <https://www.klett-sprachen.de/start-nl-deel-1/t-1/9783125288966> [23.05.2018].

häufig aufgegriffenen Alltagssituationen, wie z.B. auf dem Markt oder im Café, am Alltag bzw. der Lebensrealität von Schülern vorbeizugehen. Während *In de startblokken* konsequent Niederländisch gebraucht, wird in *Start.nl* die Zielsprache zwar als Unterrichtssprache angestrebt, Aufgaben und Vokabeln zur Vor- und Nachbereitung werden jedoch ausschließlich auf Englisch angeboten. Auch wenn davon ausgegangen werden kann, dass nahezu alle Niederländisch lernenden Schüler in Deutschland Englisch als erste bzw. frühere Fremdsprache lernen, und somit ein strategischer Einsatz der mit dem Niederländischen verwandten früheren L2 Englisch durchaus wünschenswert ist, dürfte gleichzeitig der Erwerb des Niederländischen im deutschsprachigen Kontext via Englisch als Instruktionssprache kaum erstrebenswert erscheinen.

Insgesamt muss das Lehrmaterialangebot für den schulischen Niederländisch-als-Fremdsprache-Unterricht im deutschsprachigen Raum als gering bezeichnet werden. Von an deutschen Schulen tätigen Niederländischlehrkräften werden ein großes Maß an Kreativität und auch ein erheblicher zusätzlicher Zeiteinsatz gefordert, was eine für Schüler passende und diese ansprechende Materialerstellung betrifft. Diese Beobachtung wird nicht nur durch die erfolgte Lehrmaterialinventarisierung bestätigt, sondern auch durch am INTERREG-Projekt *Nachbarsprache & buurcultuur* beteiligte Niederländisch-Lehrpersonen in Deutschland: Geeignete Lehrmaterialien für Schüler, angepasst an Jahrgangsstufe und Schulniveau bzw. die jeweilige Unterrichtssituation sind ein Desiderat dieser Lehrkräfte; die Bereitstellung solcher Materialien würden ihre Unterrichtspraxis in hohem Maße erleichtern. Eine im Rahmen des Projektes *Nachbarsprache & buurcultuur* durchgeführte Umfrage unter deutschen Niederländisch-Lehrkräften hat ergeben, dass diese sich besonders inhaltliche Ergänzungen zur niederländischen Alltagskultur und Informationen zur Grenzregion wünschen, in der ihr Unterricht stattfindet und die die direkte Lebensumgebung der Schüler ist. Es fehlt schlicht und einfach an jahrgangstufenspezifischen, altersgerechten und für den jeweiligen Schultyp konzipierten Lehrwerken.²¹

2.3. Deutsch lernt man meist auf Niederländisch

In den Niederlanden gibt es für die Schulfremdsprache Deutsch einige von niederländischen Verlagen konzipierte Lehrwerke. Dazu zählen die

²¹ Die offizielle Zulassung von Lehrwerken in Deutschland erfolgt durch das jeweils zuständige Bildungsministerium. Lehrwerke für Fremdsprachen werden nur im Gutachterverfahren zugelassen (vgl. <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/Kontext/Zuordnung/index.html> [23.05.2018]).

aktuell im niederländischen Deutschunterricht häufig eingesetzten Lehrwerke *TrabiTour* und *Neue Kontakte* (beide bei Noordhoff erschienen) und *Na klar!* (Malmberg) sowie das bereits etwas ältere Lehrwerk *Salzgitter heute* und das gerade neu erscheinende Lehrwerk *ZugSpitze* (beide im Verlag ThiemeMeulenhoff). Alle hier genannten Lehrwerke werden in spezifischen Ausgaben jeweils pro Jahrgangsstufe und Schultyp angeboten – es besteht somit ein mannigfaltiges und zielgruppenspezifisches Angebot an Lehrmaterialien. Da Schulen aber oft in größeren Schulverbänden organisiert sind, kann der einzelne Deutschlehrer häufig nicht eigenständig bestimmen, welches Lehrwerk im Unterricht eingesetzt wird.

Für die niederländischen Deutschlehrwerke lassen sich einige lehrwerksübergreifende Trends konstatieren. Hierzu gehört ein durchgängig kontrastiv (niederländisch-deutsch) orientiertes Konzept, über das zumindest für den Bereich der Morphosyntax auch in der wissenschaftlichen Diskussion im niederländischsprachigen Raum Konsens zu bestehen scheint (vgl. u.a. Mortelmans 2013: 65; ten Cate et al. 2008: 5).

Dass dieser [kontrastive] Ansatz die Grammatikvermittlung beim Sprachenpaar Niederländisch-Deutsch so ungewöhnlich stark dominiert, hat damit zu tun, dass das Niederländische beim Aufbau einer deutschen Lernautsprache (wie auch umgekehrt) in einem weit höheren Maße und in weit größeren Bereichen der Sprache eine erfolgversprechende Ressource darstellt als bei anderen Ausgangssprachen; entsprechend groß ist die Aussicht, Fehler(quellen) im Deutschen relativ genau auf Grund der niederländischen Ausgangssprache vorhersagen zu können. (Leuschner 2010: 114)

Nicht nur für den Bereich Grammatik, sondern insgesamt setzen die im niederländischsprachigen Raum produzierten DaF-Lehrmaterialien durchgängig sowohl Ziel- als auch Ausgangssprache ein, so werden beispielsweise Lese- oder Hörverständnistexte auf Deutsch präsentiert, die Aufgaben hierzu sind teils auf Niederländisch, teils auf Deutsch formuliert, müssen jedoch auf Niederländisch beantwortet werden: „Beantworte die Frage auf Niederländisch.“ (Hoch et al. 2016: 599; bzw. *Neue Kontakte* 2013a: 6). Gleichzeitig wird immer wieder, von Seite der Lernenden und von Seite der Lehrenden, angegeben, dass im Deutschunterricht in den Niederlanden zu wenig Deutsch gesprochen werde (vgl. Jentges 2016a: 112). Die Ergebnisse der im Auftrag des niederländischen Bildungsministeriums 2010 und 2017 vom DIA niederlandeweit durchgeführten „belevingsonderzoek Duits“ bestätigen, dass ca. 15% der Lehrkräfte im Deutschunterricht kein Deutsch spricht und über 60% weniger als ein Viertel der Unterrichtszeit. Demgegenüber wünscht sich die überwiegende Mehrheit der Deutschlerner einen stärkeren Einsatz der Zielsprache Deutsch im Unterricht. Deutsch lernt man in den

Niederlanden also offensichtlich auf Niederländisch. Die Gründe hierfür mögen vielfältig sein (vgl. hierzu ausführlich u.a. Hoch et al. 2016: 599ff.; Tammenga-Helmantel et al. 2016; Tammenga-Helmantel, Mossing Holsteijn 2016), von wesentlichem Einfluss dürften die landesweit für Schulen geltenden „eindtermen“ (dt. Abschlussqualifikationen) sein: Die zentrale, landesweite Abschlussprüfung macht 50% der Endnote aus und besteht ausschließlich aus Leseverstehen (vgl. Meijer, Fasoglio 2007: 13), das rezeptiv geprüft wird, indem zu deutschsprachigen Texten Fragen auf Niederländisch beantwortet werden müssen. Selbst die Beantwortung von offenen Fragen auf Deutsch ist nicht gestattet, sondern muss auf Niederländisch erfolgen.²² Die starke Fokussierung auf Leseverstehen in den Abschlussprüfungen, die Art der Prüfungsgestaltung und damit einhergehend die mehr oder weniger unverbindliche Integration produktiver Fertigkeiten in der Fremdsprache sowie die Ausklammerung von Teilbereichen wie z.B. Wortschatz, Aussprache oder Landes- und Kulturkunde in den Abschlussprüfungen hat auch Auswirkungen auf die tägliche Unterrichtspraxis an den Schulen und auf die Konzeption von Lehrwerken (vgl. Hoch et al. 2016), die durchgängig neben der Zielsprache Deutsch auch die Ausgangssprache Niederländisch verwenden. Wenn Aufgaben, die laut Lehrwerk auf Niederländisch erledigt werden sollen, im Unterricht besprochen werden oder im Lehrwerk präsentierte Grammatik- oder Ausspracheregeln behandelt werden, ist vorprogrammiert, dass im Unterricht Niederländisch gesprochen wird. So dürfte es auch nicht weiter erstaunen, wenn niederländische DaF-Lehrende selbst angeben, dass aufgrund der zweisprachigen Konzeption der eingesetzten Lehrwerke Zielsprachengebrauch in großen Teilen des Unterrichts überhaupt nicht möglich ist (vgl. Huisman 2016: 208).

Hoch et al. (2016) zeigen in einer Analyse der drei derzeit am häufigsten eingesetzten niederländischen DaF-Lehrwerke für VWO („voorbereidend wetenschappelijk onderwijs“, dt. vergleichbar mit Unterricht auf gymnasialem Niveau) auf Anfängerniveau (A1/A2): *Na klar!*, *Neue Kontakte* und *TrabiTour* – trotz aller Verschiedenheiten im Umgang mit Ziel- und Ausgangssprache – lehrwerksübergreifende Muster im Gebrauch von Ziel- und Ausgangssprache auf:

- „Bereits in Lektion 1 (Nullanfänger) werden vergleichsweise anspruchsvolle Lesetexte in der Fremdsprache Deutsch (von Strukturen und Wortschatz her auf Niveau A2-B1 anzusiedeln) präsentiert: Entschlüsselungsstrategien werden nicht angeboten.“

²² Die anderen 50% der schulischen Fachendnote resultieren aus schulinternen Prüfungen, die die anderen drei Fertigkeiten abdecken sollen und auch Lesen nochmals aufgreifen können; eventuell weitere Prüfungsbestandteile und die Gewichtung der zu bewertenden Bereiche liegen jeweils bei den Schulen (vgl. Meijer, Fasoglio 2007: 113f.).

- Der Umgang mit Ziel- und Ausgangssprache bei Aufgabenstellungen unterscheidet sich zwar je nach Lehrwerk und Fertigkeit, allerdings zeigen alle Lehrwerke diesbezüglich Sprachwechsel.
- (Produktive) Aufgaben zu in der Zielsprache Deutsch präsentierten Lese- und Hörtexten müssen in der Ausgangssprache Niederländisch erledigt werden, es handelt sich um eine rein rezeptive Förderung von Lese- und Hörverständnis, die dazu vom Lerner Sprachwechsel beim Bearbeiten der Aufgaben einfordert.
- Sprachproduktion (Sprechen und Schreiben) wird i.d.R. als Übersetzung angeregt, hierbei wird simuliert, die beiden Sprachen könnten wortwörtlich übersetzt werden.“ (Jentges 2016: 118f.).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Schüler – auch durch die Trennung nach einzelnen Fertigkeiten oder Teilbereichen des Spracherwerbs – mit realitätsfernen Kommunikationssituationen konfrontiert und Sprachhandlungen somit häufig wenig kommunikativ und wenig authentisch präsentiert werden. Auch kann leicht durch mittels Übersetzungsaufträgen angeleitete produktive Sprachanwendung ein vereinfachtes, teilweise sogar inadäquates Bild vom Funktionieren verschiedener Sprachen vermittelt werden. Authentisches Sprachmaterial ist häufig nur Mittel zum Zweck und wird dazu eingesetzt, Fertigkeiten oder Grammatik zu trainieren oder zu testen. So stellen Majjala et al. in ihrer Analyse u.a. niederländischer Lehrwerke im Hinblick auf zielsprachenspezifische bzw. zielkulturell geprägte Inhalte fest:

Die deutschsprachigen Länder [werden] oft zu Reisezielen und im Umkehrschluss die [...] niederländischen Deutschlernenden zu potentiellen Touristen reduziert. [...] Insbesondere zeigen die Ergebnisse [...] den Bedarf in DaF-Lehrwerken für kulturelle Analysen und Reflexionen, die im außerschulischen Lernen weitergeführt werden können. (Majjala et al. 2016: 27).

Ansätze zu interkulturellem bzw. kulturreflexivem Lernen oder einer Kontaktdidaktik, die dafür plädiert, kulturelle, historische, geographische, soziale und andere Kontakte zwischen dem eigenen Umfeld und dem Zielsprachenland bzw. den Zielsprachenländern stärker im Unterricht zu berücksichtigen (vgl. Badstübner-Kizik 2010) und zur Reflexion auch über die eigene Umgebung anregen, bleiben Desiderat.²³ Dem Einbezug der Lerner-

²³ Gemeint sind hier Aufgaben, die über die Zielkultur hinaus auch das eigene Umfeld der Lernenden berücksichtigen, beispielsweise in der Form, dass das eigene Umfeld für Fremde bzw. Gäste erschlossen werden soll. Möglichkeiten wäre Fragen wie *In welches Restaurant gehen wir, welches Essen wählen wir, was unternehmen wir?* oder *Wie präsentieren wir die eigene Umgebung für unsere Gesprächspartner?*

Perspektive wird meist nur wenig Raum eingeräumt, obwohl dieser Aspekt einen zentralen Faktor des interkulturellen Lernens darstellt. Der Transfer, eigene und fremde Perspektive aufeinander zu beziehen, beschränkt sich in Lehrwerken oft auf eine lapidare Frage wie: „Und wie ist das bei dir / in deiner Heimat...?“ (vgl. Tammenga-Helmantel et al. 2017: 35). Entsprechend können an Lehrmaterialien folgende Forderungen gestellt werden:

- Berücksichtigung des Kontextes der eigenen Kultur, die kulturelle Vergleiche und Analysen ermöglicht;
- Miteinbezug des Erlebnisfaktors, d.h. stärkerer Fokus auf eigene Produktionen und persönliche Erfahrungen;
- Anreichen von Werkzeugen zum außerschulischen kulturellen Lernen (Projekte, Exkursionen, Erkundungen usw.) (vgl. Majjala et al. 2016: 26).

Diese Forderungen gelten umso mehr für solche Lernkontexte, in denen Austauschbegegnungen geplant sind, für die Phase des Austausches selbst oder für die Vor- und Nachbereitung dieser.

3. FAZIT UND AUSBLICK

Der Nachbarsprachenunterricht in Deutschland und in den Niederlanden unterscheidet sich durch unterschiedliche Rahmenbedingungen im Schulsystem deutlich voneinander. Auch das Angebot an Lehrmaterialien weist eine große Asymmetrie auf: Während es in den Niederlanden ein vielfältiges Angebot an Lehrwerken für den Deutschunterricht in der Schule gibt, steht deutschen Niederländischlehrern nur ein Lehrwerk zur Verfügung. Die deutschen Lehrwerke wiederum sind zwar zielsprachenorientiert, aber nicht jahrgangsstufenspezifisch, die niederländischen hingegen sind zwar altersspezifisch, aber stark ausgangssprachlich geprägt und auf rezeptives Verstehen ausgerichtet. Lehrkräfte beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze sehen ein größeres, spezifischeres und zielsprachenorientierteres Material als Desiderat.

Eine Möglichkeit bei der Suche nach geeignetem Material wäre der Blick über die Grenze: Der deutsche Markt bietet eine ganze Reihe an globalen DaF-Lehrwerken für Jugendliche, die gänzlich in der Zielsprache Deutsch verfasst sind – nur ist dieses breite Angebot in den Niederlanden häufig unbekannt. Außerdem verfügen diese deutschsprachigen Lehrwerke in der Regel nicht über ausreichende digitale bzw. Online-Komponenten, die auf dem niederländischen Markt erwartet werden. Auf niederländischer Seite wiederum gibt es z.B. mit *nt2school.nl* ein digitales Lehrpaket für NT2 (dt. Niederländisch als Zweitsprache) für fremdsprachige Schüler, dessen Einsatz jedoch eine entsprechende medientechnische Ausstattung deutscher

Klassenräume voraussetzen würde. Für regionale bzw. euregionale Themen bzw. Zugänge zur Nachbarsprache wurden – u.a. im Rahmen von Projekten – in den letzten Jahrzehnten immer wieder Lehrmaterialien produziert (vgl. u.a. Van der Kooi et al. 1998; Euregioschool o.J.; Linguacuster 2013²⁴), die jedoch häufig nicht nur unbekannt, sondern online auch nicht frei zugänglich bzw. überhaupt nicht mehr öffentlich verfügbar sind. Einen entsprechenden Pool solcher Materialien bekannt zu machen und einen freien Onlinezugang dazu ermöglichen, erscheint von daher – zumindest für den Nachbarsprachenunterricht direkt in der Grenzregion sowie auch im persönlichen Austausch – äußerst wünschenswert. Darüber hinaus dürfte es sich lohnen, Lehrpersonen der jeweiligen Nachbarsprache auf solche Online-Angebote aus dem Zielsprachenraum aufmerksam zu machen, die didaktisch und inhaltlich gut aufbereitet sind und für einen Einsatz im jeweiligen Fremdsprachenunterricht geeignet sein könnten. Entsprechende Linksammlungen für den niederländischen Deutschunterricht sind beispielsweise auf *infodaf.nl*²⁵ oder der Website von *Deutsch macht Spaß*²⁶ zu finden. Ebenso werden Lehrmaterialien für die Zielsprache Deutsch u.a. vom *Duitsland Instituut Amsterdam*²⁷ oder *Nuffic*²⁸, hier für den frühen Nachbarsprachenunterricht in der Primarstufe) angeboten. Für die Zielsprache/-kultur Niederländisch bietet beispielsweise die Internetseite *entoen.nu*²⁹ Material an, die in 50 Kapiteln wichtige Ereignisse und Personen der niederländischen Geschichte vorstellt.

Insbesondere zu Austauschbegegnungen und -erfahrungen finden sich auch über den deutsch-niederländische Grenzraum hinaus in der Fachliteratur zahlreiche Anregungen für die Gestaltung solcher direkten Austausch-Lernumgebungen, beispielsweise im deutsch-französischen bzw. deutsch-englischsprachigen Kontext (vgl. u.a. Boos 2002; Geiger-Jaillet 2010; Raasch 2002).

Eine umfassende und frei verfügbare Übersicht möglicher, im Unterricht einsetzbarer Online-Angebote für den Nachbarsprachenunterricht Deutsch und Niederländisch aus dem jeweiligen Zielsprachenland ist daher eines der

²⁴ Das von 2010 bis 2013 durch INTERREG geförderte Projekt *Linguacuster* (www.linguacuster.org) bietet eine Fülle Materialien auf Deutsch und Niederländisch, die aber nicht alle didaktisiert vorliegen. Auf dieser Seite gibt es neben Unterrichtsmaterial z.B. auch Ideen für den Schulaustausch.

²⁵ Vgl. <https://sites.google.com/site/duitsinfo/> [23.05.2018].

²⁶ Vgl. <https://www.deutschmachtspass.nl/links-und-apps/> [23.05.2018].

²⁷ Vgl. <https://duitslandinstituut.nl/lesmateriaal> [23.05.2018].

²⁸ Vgl. <https://www.nuffic.nl/primair-onderwijs/vroeg-vreemdetalenonderwijs-vvto/buurtaalonderwijs> [23.05.2018].

²⁹ Vgl. <https://www.entoen.nu/> [23.05.2018].

Ziele, die im Rahmen des Projekts *Nachbarsprache & buurcultuur*³⁰ realisiert werden sollen. Im Rahmen des Projektes werden darüber hinaus auch gemeinsam mit den beteiligten Lehrpersonen Materialien entwickelt, die spezifisch für die jeweilige Austauschsituation und abhängig von den Rahmenbedingungen, Vorstellungen und Zielen der jeweils beteiligten Partnerschulen erstellt werden. Im Mittelpunkt steht dabei, deutsche und niederländische Schüler zu einem gemeinsamen Lernprozess anzuregen, bei dem sie nicht nur übereinander, sondern auch mit- und voneinander lernen.

LITERATURVERZEICHNIS

Lehrwerke

- Abitzsch, D. / Sudhoff, S. (2009). *Welkom!*. Stuttgart: Klett.
- Abitzsch, D. / Sudhoff, S. (2015). *Welkom! neu*. Stuttgart: Klett.
- Baas, G. / Eunen, K. van / Harshagen, L. / Heiderich, K. / Hollander, M. den / Kreeel, W. van / Krijgsman, A. / Maser, C. / Mitzschke, M. / Schyus, Y. / Vinzelberg, A. (2013b). *TrabiTour VWO Arbeitsbuch A*. 3. Auflage. Groningen / Houten: Noordhoff Uitgevers.
- Baas, G. / Eunen, K. van / Harshagen, L. / Heiderich, K. / Hollander, M. den / Kreeel, W. van / Krijgsman, A. / Maser, C. / Mitzschke, M. / Schyus, Y. / Vinzelberg, A. (2013c). *TrabiTour VWO Arbeitsbuch B*. 3. Auflage. Groningen / Houten: Noordhoff Uitgevers.
- Baas, G. / Eunen, K. van / Harshagen, L. / Heiderich, K. / Hollander, M. den / Kreeel, W. van / Krijgsman, A. / Maser, C. / Mitzschke, M. / Schyus, Y. / Vinzelberg, A. / Vlak, N. (2013a). *TrabiTour VWO Textbuch 1*. 3. Auflage. Groningen / Houten: Noordhoff Uitgevers.
- Baas, G. / Eunen, K. van / Harshagen, L. / Heiderich, K. / Hollander, M. den / Kreeel, W. van / Krijgsman, A. / Maser, C. / Mitzschke, M. / Schyus, Y. / Vinzelberg, A. (2013d). *TrabiTour VWO Arbeitsbuch C*. 3. Auflage. Groningen / Houten: Noordhoff Uitgevers.
- Biel, P. van der / Lehrner-te Lindert, E. / Meijvogel, E. / Pinxt, S. (2012a). *Na Klar! VWO Arbeitsbuch 1-2*. 3. Auflage. Hertogenbosch: Malmberg.
- Biel, P. van der / Lehrner-te Lindert, E. / Meijvogel, E. / Pinxt, S. (2012b). *Na klar! VWO Textbuch 1-2*. 3. Auflage. 's Hertogenbosch: Malmberg.
- Boer, B. De / Van der Kamp, M. / Lijmbach, B. (2009). *In de startblokken. Nederlands voor Duitstaligen*. Bussum: Coutinho.
- Burg, C. van der / Divental, C. / Franssen, G. / Linden, C. van der (2009b). *Salzgitter heute 1 vmbo-t/havo/vwo Arbeitsbuch* (3-bändig). Amersfoort: ThiemeMeulenhoff.
- Burg, C. van der / Divental, C. / Franssen, G. / Linden, C. van der (2009a). *Salzgitter heute 1 vmbo-t/havo/vwo Textbuch* (3-bändig). Amersfoort: ThiemeMeulenhoff.
- Cornax, A. / De Leeuw, E. / Roël, P. (2011). *Contact! Niederländisch*. Berlin: Cornelsen.
- Dedeurwaerder-Haas, F. / Gassmann, I.D.J. (2011). *Wat leuk!*. Ismaning: Hueber.
- Dekker, M. / Divental, C. / Ettema, C. / Hollander, M. den / Jong, E. de / Kreeel, W. van / Meuwissen, R. / Schys, Y. / Veen, Z. ten (2016). *ZugSpitze Textarbeitsbuch VWO 1*. 1. Auflage. Amersfoort: ThiemeMeulenhoff.

³⁰ Vgl. www.ru.nl/nachbarsprache/ [23.05.2018].

Hier finden sich weitere Informationen, Hinweise auf Veranstaltungen, Materialien und Links.

- Euregioschool (o.J.). *Handbuch Grenzüberschreitendes Nachbarsprachen lernen*. Online: http://www.euregioschool.eu/files/6693/handboek_euregioschool_web.pdf. [23.05.2018].
- Fox, S. / Schneider-Broekmans, J. (2010a). *Taal Vitaal op school 1*. Lehrbuch. 5. Auflage. Ismaning: Hueber.
- Fox, S. / Schneider-Broekmans, J. (2010b). *Taal Vitaal op school 2*. Lehrbuch. 4. Auflage. Ismaning: Hueber.
- Fox, S. / Schneider-Broekmans, J. (2015). *Taal Vitaal NIEUW*. Nederlands voor beginners. 2. Auflage. Almere / Antwerpen: Intertaal.
- Fox, S. / Wynands, H. (2011). *Taal Vitaal*. 6. Auflage. Ismaning: Hueber.
- Fox, S. / Wynands, H. (2012). *Taal Vitaal op school 1*. Arbeitsbuch. 6. Auflage. Ismaning: Hueber.
- Fox, S. / Wynands, H. (2015). *Taal Vitaal op school 2*. Arbeitsbuch. 6. Auflage. Ismaning: Hueber.
- Kooi, A. van der / Sassen, D. / Spicker-Wendt, A. (1998). *Euregionale schoolcontacten / Schulbegnungen*. Deutsch-niederländische Euregios.
- Linguacluster (2013). *Euregio vis-à-vis!* Zweckverband Region Aachen.
- Verbruggen, K. / Hoogvorst, W. (2013). *start.nl. Dutch for Beginners*. Bussum: Coutinho.
- Vries, E. K. de / Bozarov, G. / Gerda, H. / Mengerink, M. (2013a). *Neue Kontakte VWO 1-2. Textbuch*. 6. Auflage. Groningen: Noordhoff Uitgevers.
- Vries, E. K. de / Bozarov, G. / Gerda, H. / Mengerink, M. (2013b). *Neue Kontakte VWO 1-2. Arbeitsbuch A*. 6. Auflage. Groningen: Noordhoff Uitgevers.
- Vries, E. K. de / Bozarov, G. / Gerda, H. / Mengerink, M. (2013c). *Neue Kontakte VWO 1-2. Arbeitsbuch B*. 6. Auflage. Groningen: Noordhoff Uitgevers.

Sekundärliteratur

- Badstübner-Kizik, C. (2010). Kontakt Didaktik und ihre empirischen Implikationen. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 15/2, S. 99-112.
- Boonen, U.K. / Jentges, S. (2017). Deutsch-niederländische universitäre Lehrkooperationen in der Euregio Rhein-Waal. In: R. Albert / S. Adamczak-Krysztofowicz / S. Jentges (Hrsg.), *Hochschulen international vernetzen. Internationale Lehrkooperationen in der Germanistik und in Deutsch als Fremdsprache*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 113-138.
- Boonen, U.K. / Jentges, S. / Sars, P. (2017). Das Schulaustauschprojekt Nachbarsprache & buurcultuur. *Nachbarsprache niederländisch 2017* (angenommen, 11 Seiten, im Druck).
- Boos, R. (2002). En passant par la Lorraine... Unterrichtspraktische Beispiele für eine fächerverbindende Grenzdidaktik. *Fächerübergreifender Unterricht. Sonderheft 2002*, S. 50-54.
- Cate, A.P. ten / Lodder, Hans G. / Kootte, André (2008). *Deutsche Grammatik. Eine kontrastiv deutsch-niederländische Beschreibung für den Zweitsprachenerwerb*. 2e druk. Bussum: Coutinho.
- Centraal Bureau voor de Statistiek (CBS) (2016). *Internationaliseringsmonitor 2016-III Duitsland*. Den Haag. <https://www.cbs.nl/nl-nl/publicatie/2016/37/internationaliseringsmonitor-2016-derde-kwartaal> [23.05.2018].
- Dauven-van Knippenberg, C. (1996). Beobachtungen zum Erwerb einer verwandten Fremdsprache. *International Review of Applied Linguistics in Language Teaching (IRAL)*, 34/4, S. 292-300.
- Duitsland Instituut Amsterdam (DIA) (2010). *Rapport Belevingsonderzoek Duits*. Amsterdam. <https://duitslandinstituut.nl/artikel/3024/het-belevingsonderzoek-duits> [23.05.2018].
- Duitsland Instituut Amsterdam (DIA) (2017). *Rapport Belevingsonderzoek Duits*. Amsterdam. <https://duitslandinstituut.nl/assets/upload/Belevingsonderzoek%202017.pdf> [23.05.2018].

- Eickmans, H. (1989). Auf der Such nach den "wahren Freunden". Zur besonderen Problematik der lexikalischen Kontrastanalyse bei nahverwandten Sprachen. In: H. Eickmans (Hrsg.). *Niederländischunterricht an deutschen Schulen und Volkshochschulen. Beiträge des Münsteraner Kolloquiums vom 3./4. März 1988*. Münster: Niederländisches Semmar / Klett, S. 38–48.
- Geiger-Jaillet, A. (Hrsg.) (2010). *Lehren und Lernen in deutschsprachigen Grenzregionen*. Frankfurt u.a.: Peter Lang.
- Guerrettaz, A.M. / Johnston, B. (2013). Materials in the Classroom Ecology. *The Modern Language Journal*, 97, 3, S. 779–796.
- Hämmerling, K. (2014). Deutsch in den Niederlanden. *NiederlandeNet*. Münster. <https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/bildungsforschung/vertiefung/DinNL/Sorge.html> [23. 05. 2018].
- Hoch, B. / Jentges, S. / Tammenga-Helmantel, M. (2016). Beantworte die Frage auf Niederländisch. Zielsprachengebrauch in niederländischen DaF-Lehrwerken. *Info DaF (Informationen Deutsch als Fremdsprache)* 43, S. 599–622.
- Huisman, S. (2016). *Gezocht: docenten Duits! De belangstelling voor de universitaire lerarenopleiding Duits in Nederland*. Masterarbeit. Nijmegen: Radboud Universiteit.
- Huisman, S. (2017). Germanist voor de klas. De belangstelling voor de universitaire lerarenopleiding Duits in Nederland. In: S. Jentges / P. Sars / F. Wielenga / M. Wilp (Hrsg.). *Grenzüberschreitend forschen. Zusammenfassungen ausgewählter Abschlussarbeiten des Masterstudiengangs Niederlande-Deutschland-Studien*. Münster: MV Wissenschaft, S. 141–160.
- Jentges, S. (2016a). Deutsch lernt man meistens auf Niederländisch. Zielsprachengebrauch im schulischen Fremdsprachenunterricht in den Niederlanden. *Glottodidactica. An international Journal of Applied Linguistics XLIII/1*, S. 107–122.
- Jentges, S. (2016b). *Meer cultuur! Inhoudelijke samenvatting van bronnenanalyse: mvt aan Nederlandse scholen: schoolvak Duits*. Meesterschapsteam mvt / Radboud Universiteit: Nijmegen.
- Jentges, S. / Sars, P. (2017). Deutsch als Fremdsprache in den Niederlanden und in den deutsch-niederländischen Grenzregionen: Position, Herausforderungen und Perspektiven. *Muttersprache 1-2/2017 (127)*, S. 92–103.
- Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Abendgymnasium, das Kolleg. Niederländisch. Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2017), http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/nl_go_kc_druck_2017.pdf [06.03.2018].
- Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 6–10. Niederländisch. Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2017), http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/nl_gym_si_kc_druck_2017.pdf [06.03.2018].
- Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule Schuljahrgänge 6–10. Niederländisch. Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2017), http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/nl_igs_si_kc_druck_2017.pdf [06.03.2018].
- Kerncurriculum für die Realschule Schuljahrgänge 6–10. Niederländisch. Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2011), http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc_rs_niederlaendisch_11811.pdf [06.03.2018].
- Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Niederländisch. Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2009), https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplae_ne_download/gymnasium_g8/gym8_niederlaendisch.pdf [06.03.2018].
- Kernlehrplan für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Niederländisch. Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-

- Westfalen (2009), https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplae_ne_download/gesamtschule/g_s_niederlaendisch.pdf [06.03.2018].
- Kernlehrplan für die Realschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Niederländisch. Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2009), https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplae_ne_download/realschule/rs_niederlaendisch.pdf [06.03.2018].
- Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Niederländisch. Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2014), https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/n/KLP_GOSt_Niederlaendisch.pdf [06.03.2018].
- Leuschner, T. (2010). Grammatik: wissenschaftlich und didaktisch. Überlegungen zu einer neuen deutschen Grammatik für den akademischen Unterricht mit Ausgangssprache Niederländisch. *Germanistische Mitteilungen*, 71, S. 113–125.
- Maijala, M. / Tammenga-Helmantel, M. / Donker, E. (2016). Das DACH-Konzept in finnischen und niederländischen DaF-Lehrwerken. *Zielsprache Deutsch*, 43/1, S. 3–33.
- Meijer, D. / Fasoglio, D. (2007). *Handreiking schoolexamen moderne vreemde talen havo / vwo Duits, Engels, Frans*. Enschede: Stichting leerplanontwikkeling (SLO).
- Mortelmans, T. (2013). Wie viel Modalverb braucht der Mensch? *GFL-Journal* 2, S. 64–91.
- Pollemans, R. (2016). *Im Schatten der französischen und englischen Sprache. Der Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in den Niederlanden im Laufe der Zeit, heutzutage und in der Zukunft*. Bachelorarbeit. Nijmegen. <http://theses.uibn.ru.nl/bitstream/handle/123456789/2368/Pollemans%20R%204641817.pdf?sequence=> [23.05.2018].
- Raasch, A. (2002). Fremdsprachenlernen in Grenzregionen: Perspektiven eines europaweiten Projekts für die Qualitätsentwicklung des Fremdsprachenunterrichts. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 52 / 1, S. 32–40.
- Regieorgaan Geesteswetenschappen (2014): *Meer goedopgeleide leraren in de schooltalen*. <https://www.regiegeesteswetenschappen.nl/images/uploaded/92/editorial/id=374.pdf> [23.05.2018].
- Sars, P. / Boonen, U.K. / Jentges, S. (2018). Samen elkaars taal en cultuur leren kennen. Het project Nachbarsprache & Buurcultuur. *Levende Talen Magazine*, 2, S. 16–20.
- Das Schulwesen in NRW aus quantitativer Sicht. Schuljahr 2004/05. Statistische Übersicht Nr. 347*. <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Service/Schulstatistik/Amtliche-Schuldaten/Quantita2004Nr347.pdf> [05.03.2018].
- Das Schulwesen in NRW aus quantitativer Sicht. Schuljahr 2010/2011. Statistische Übersicht Nr. 373*. <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Service/Schulstatistik/Amtliche-Schuldaten/StatUebers373.pdf> [05.03.2018].
- Das Schulwesen in NRW aus quantitativer Sicht. Schuljahr 2016/2017. Statistische Übersicht Nr. 395*. https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Service/Schulstatistik/Amtliche-Schuldaten/Quantita_2016.pdf [05.03.2018].
- Tammenga-Helmantel, M. / Ciepiewska-Kacmarek, L. / Jentges, S. (2017). Kultureller und sprachlicher Vielfalt auf der Spur: DACH(L)-Praxis in polnischen und niederländischen DaF-Lehrwerken. *IDV-Magazin* 11/2017, S. 32–38.
- Tammenga-Helmantel, M. / Eisdien, W. van / Heinemann, A.-M. / Kliemt, Ch. (2016). Über den Effekt des Zielsprachengebrauchs im Fremdsprachenunterricht. Eine Bestandsaufnahme. *Deutsch als Fremdsprache* 1/2016, S. 30–38.
- Tammenga-Helmantel, M. / Jentges, S. (2016). Universitäre Deutschlehrausbildung in den Niederlanden: Grundlagen und Einflussfaktoren. *ÖDaF-Mitteilungen*, 1, S. 73–85.

- Tammenga-Helmantel, M. / Mossing Holsteijn, L. (2016). *Doeltaal in het moderne vreemde talen onderwijs. Gebruik en opvattingen van leraren in opleiding*. Rijksuniversiteit Groningen/ Vakdidactiek Geesteswetenschappen. <https://vakdidactiekgw.nl/wp-content/uploads/2017/03/doeltaalgebruik-lios.pdf> [23.05.2018].
- Tomlinson, B. (2015). TBLT Materials and Curricula: From Theory to Practice. In: M. Thomas / H. Reinders (ed.), *Contemporary Task-Based Language Teaching in Asia*. London: Bloomsbury, S. 328–339.

Received: 9.03.2018; **revised:** 18.03.2018